

Mittendrin 4/2015, Seite 9:

Deutsche Delegation zum Gedankenaustausch nach Kanada zum North America Managers Meeting Onlinebuchungen werden immer wichtiger

Montreal. Vom 20. bis 23. April 2015 fand das diesjährige North America Managers Meeting in Montreal/Kanada statt.

Auch in diesem Jahr wurde eine Delegation aus Deutschland eingeladen, die sich aus folgenden Teilnehmern zusammensetzte: Michael Berger (Jugendherberge Lübeck „Vor dem Burgtor“ und „Altstadt“), Stefan Rodine (Jugendherberge Heidelberg), Dagmar Elsner (Jugendherberge

Regensburg) und Mara Häder (Jugendherberge Lutherstadt Wittenberg) vertraten das Deutsche Jugendherbergswerk in Nordamerika. Insgesamt waren 120 Teilnehmer bei dem Meeting anwesend.

Inhaltliche Themenschwerpunkte des diesjährigen Treffens waren unter anderem die Marke „Hostelling International“ sowie die Bedeutung von Internet und Onlinebuchungsplattformen. Verschiedene Referenten von Hostelworld oder

Expedia gaben Einblicke in die Vertriebsstrukturen und machten die steigende Bedeutung des Onlinevertriebs deutlich.

Außerdem gab es praktische Arbeitsgruppen, bei denen es zum Beispiel um Motivations- und Innovationsmanagement ging sowie um die Zusammensetzung und Konzipierung von ausgewogenen Ernährungsbausteinen. Im kommenden Jahr findet das North America Managers Meeting in den USA in Miami, Florida, statt. (Lvb)

Mittendrin 3/2017, Seite 29:

Bericht vom North American Managers Meeting im kanadischen Victoria

Auf zu neuen Ufern

München. Auch in diesem Jahr wurde wieder das North American Managers Meeting (NAMM) veranstaltet. Die bayerischen Jugendherbergen wurden diesmal von Jörg Simon, Herbergsleiter der Jugendherberge Rothenburg, vertreten. Aus dem Landesverband Nordmark reiste Jenny Busch, Herbergsleiterin der Jugendherberge „Homer Rennbahn“ nach Kanada. Sie und Jörg Simon waren damit zwei von 115 Teilnehmern aus Kanada und den USA, Neuseeland, Großbritannien und Deutschland, die sich vier Tage lang im kanadischen Victoria BC über die Arbeit der Verbände austauschten.

Tag eins der Konferenz stand ganz im Zeichen der nationalen Verbände, deshalb tagten HI Kanada und HI USA getrennt voneinander. Die deutsche Delegation nahm an der Tagung des kanadischen Verbandes teil.

Eines der spannenden Themen war ein erfolgreicher Relaunch der Website. Der zweite und dritte Veranstaltungstag fand gemeinsam mit allen Verbänden statt und beschäftigten sich mit den Themen Nachhaltigkeit und Inklusion sowie interkulturelle Verständigung. Auch die deutsche Präsentation beschäftigte sich unter anderem mit den Themen Nachhaltigkeit und Inklusion. Zunächst wurden die Tätigkeiten des Hauptverbands erläutert und später die einzelnen Landesverbände und Jugendherbergen vorgestellt. Das größte Erstaunen der kanadischen und amerikanischen Kollegen löste aber die Anzahl der Übernachtungen und der Anzahl der Häuser in Deutschland aus, da diese ganz andere Dimensionen als in Nordamerika sind. Der anschließende Austausch war vor allem durch Fragen wie Mitgliedschaft, Buchungsmöglichkeiten auf der

eigenen Website, OTA, ASSD als Reservierungssystem, Flüchtlingsunterbringung und kostenfreiem WLAN geprägt.

Doch neben den Vorträgen hatten die Teilnehmer auch Zeit, Land und Leute ein wenig kennenzulernen. Jörg Simon zeigte sich begeistert von dem internationalen Austausch und resümierte positiv: „Die deutsche Delegation wurde in Kanada mit offenen Armen empfangen. Die Kollegen dort waren ausgesprochen nett und sehr interessiert an den Häusern und der Arbeit in Deutschland. Bei vielen in Victoria diskutierten Themen kam immer wieder die Frage auf, wie das denn in Deutschland gehandhabt wird. Auch der Austausch zwischen den deutschen Kollegen war sehr angenehm und informativ und man erhielt einen kleinen Einblick in die Arbeit der anderen Jugendherbergen und Landesverbände.“ (Lvb/Jörg Simon, Herbergsleiter Rothenburg)



Von links: Markus Böhm (Stuttgart), Anna Maria Zahrend (Dessau), Jörg Simon (Rothenburg) und Jenny Busch (Hamburg)

Gemeinschaft erleben in Puerto Rico



Gemeinsam mit Herbergsleitern aus Kanada und den USA beteiligten sich Andrea Müller und ihre deutschen Kollegen am „Day of Service“ im Rahmen der NAMM-Konferenz.

Die Beteiligung deutscher Herbergsleitungen beim North American Managers Meeting (NAMM) ist bereits Tradition des transatlantischen Austausches des DJH mit den Jugendherbersverbänden HI USA und HI Canada. Wie in jedem Jahr waren nahezu alle Hostel Manager der beiden nordamerikanischen Verbände sowie deren Geschäftsleitungen und Experten der Geschäftsstellen vertreten. Die deutsche Delegation (Andrea Müller, Baden-Baden; Manfred Hackl, Ottobauern; Jörg Schlosser, Wernigerode und Stefan Wehrheim, Ratzeburg) wurde sofort offen, freundlich und interessiert empfangen und in das NAMM-Leben integriert.

Puerto Rico wurde von HI USA bewusst als Veranstaltungsort für das NAMM 2018 ausgewählt. Die Insel gilt historisch als das Tor zur westlichen „Neuen Welt“. Die Entscheidung auf einen Ort außerhalb der „eigentlichen“ Vereinigten Staaten fiel, nachdem die beiden Hurrikane Irma und Katrina 2017 die Insel heimgesucht hatten. Die verheerenden Ausmaße der beiden Stürme waren auch zum Zeitpunkt der Konferenz im Mai 2018 noch allgegenwärtig.

Neben zwei reinen Konferenztagen wurde daher ein „Day of Service“ durchgeführt. Drei Wiederaufbau-Projekte wurden durch kleine Gruppen der Konferenzteilnehmer unterstützt, etwa eine kleine Kakaoplantage im Familienbesitz oder im „Jobos Nature Reserve“ Naturpark (Foto). Dieser Tag war nach Auskunft der Delegation eine tolle Erfahrung, die im Zeichen körperlicher Arbeit, aber auch persönlich erfahrener Dankbarkeit stand. Neben emotionalen Worten

von Einheimischen, die zu Tränen gerührt von ihren Lebenserfahrungen und den Folgen der Naturkatastrophe berichteten, gab es einheimisches Essen, tolle Zusammenarbeit und viele interessante Gespräche. Schwere Arbeit mit Menschen, die für dieselbe Idee im Alltag leben und arbeiten – Gemeinschaft erleben par excellence!

Bei der Vorstellung des DJH fanden die Entwicklung der deutschen Mitgliederzahlen – dann aber vor allem die Vorstellung der einzelnen Häuser, ihrer Programmangebote, der Übernachtungszahlen sowie der örtlichen Besonderheiten die größte Aufmerksamkeit. In allen Workshops war die Meinung der deutschen Herbergsleitungen zu sämtlichen in der Konferenz behandelten Themen besonders gefragt. Nachhaltigkeit, Inklusion, Digitalisierung, ein gemeinsames Intranet, die Frage der Preisbildung und Arbeitsstrukturen: Themen, die auf der ganzen (Jugendherbers-)Welt entweder jüngst bearbeitet wurden, gerade bearbeitet werden oder aber bald zur Bearbeitung anstehen.

Das Fazit der deutschen Delegation: NAMM ist geprägt von partnerschaftlichem Umgang, der sich besonders darin zeigt, dass stets ein gemeinsames Miteinander im Vordergrund steht. Über die gemeinsame Werteorientierung gelang es erneut, dass trotz aller kulturellen Unterschiede die Jugendherbersidee identisch gelebt und interpretiert wird.